



Konzept

Spielgruppe Entlebuch





Inhalt

1. Allgemeines	3
1.1 Organisation	3
1.2 Pädagogische Grundsätze (basiert auf Richtlinien der IG Spielgruppe Schweiz)	3
1.3 Spielgruppenphilosophie	3
2. Betrieb	5
2.1 Spielgruppenangebot	5
2.2 Öffnungszeiten und Schulferien	5
2.3 Anmeldung / Absenzen / Kündigung	5
2.4 Aufnahmebedingungen	6
2.5 Bringen / Abholen	6
2.6 Kommunikation und Zusammenarbeit	6
2.7 Krankheit, Unfall, Versicherung	6
2.8 Fotografie	6
3. Spielgruppe Plus	7
3.1 Spielgruppe plus „Frühe Sprachförderung“	7
3.1.1 Einleitung	7
3.2 Was versteht man unter früher Sprachförderung	7
3.3 Angebot mit früher Sprachförderung	7
3.4 Spielgruppen mit Schwerpunkt Sprachförderung	7
3.5 Fragebogen zur Sprachstandserhebung	8
3.6 Gestaltung der frühen Sprachförderung	8
3.7 Umsetzung der Frühen Sprachförderung	8
4. Personelle Führung	9
4.1 Leitungsstruktur	9
4.2 Personal der Spielgruppe Entlebuch	9
4.2.1 Ausschreibung und Anstellungsverfahren	9
4.2.2 Lohnadministration	9
5. Finanzen	9
5.1 Grundsätze	9
5.2 Finanzierung	9
5.3 Rechnungsstellung	10
6. Eltern	10
7. Infrastruktur und Umgebung	10
8. Hygiene, Haftung und Ernährung	10
8.1 Hygiene	10
8.2 Versicherung und Haftung	10
8.3 Sicherheit	10
8.4 Ernährung	11
9. Qualitätskontrolle	11
10. Umsetzung und Genehmigung	11
11. Anhang	12
11.1 Infoblatt «Dusse»	12
11.2 Flyer Spielgruppenpädagogik	14

Grundsatz: Bei der weiblichen oder männlichen Schreibweise sind immer beide Geschlechter gemeint.



1. Allgemeines

1.1 Organisation

Die Spielgruppe Entlebuch besteht seit 1987. Ab August 2016 ist sie der Schule Entlebuch angegliedert.

Die Spielgruppe steht allen Kindern ab 2 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt (Stichtag: 31.07.) zur Verfügung. Sie ist freiwillig und wird von den Eltern angemeldet und finanziert.

In der Spielgruppe sollen Kinder mit unterschiedlichen familiären, sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen und unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen durchmischt werden. Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder mit körperlichen, geistigen und sozialen Beeinträchtigungen werden in der Spielgruppe aktiv integriert. Die Förderung der Kinder erfolgt durch ausgebildete Spielgruppenleiterinnen.

1.2 Pädagogische Grundsätze (basiert auf Richtlinien der IG Spielgruppe Schweiz)

Der Leitgedanke und die Ziele der Spielgruppenpädagogik sind abgeleitet von dem Flyer «Die Spielgruppenpädagogik» (Anhang). Die Spielgruppenpädagogik leitet sich aus der Spielgruppen-Philosophie ab.

Im Zentrum der Förderaufgaben stehen das Wohl des Kindes und seine körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Das Kind erfährt in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit eine dem Alter und Person angemessene Förderung. Es wird ein anregendes und kindgerechtes Umfeld geschaffen.

Die Kinder akzeptieren und respektieren einander, erfahren soziale Regeln, lernen mit Konflikten umzugehen, erleben Gemeinschaft und übernehmen Verantwortung. Sie nehmen ihre Bedürfnisse wahr und bringen sie in einer neuen Gruppe zum Ausdruck.

Die Kinder werden in ihrer natürlichen Entwicklung und der Sprache gefördert und in ihrer Sozialkompetenz und der allfälligen Integration unterstützt.

Die Kinder sollen auf spielerische Art und Weise entdecken, voneinander lernen und werden somit gut auf den Kindergarten vorbereitet. Auf einen Lernplan wird verzichtet.

Die Spielgruppenleiterin hilft dem Kind und den Eltern bei der ersten Ablösung vom geschützten zu Hause und unterstützt dies mit genügend Zeit und Verständnis.

Durch die Spielgruppe sollen die Erziehungsberechtigten bereits vorzeitig mit dem Bildungssystem der Schule in Kontakt kommen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Spielgruppenleiterin und Erziehungsberechtigten wird angestrebt. Die Spielgruppenleiterin übernimmt dabei eine beratende Funktion als Fachperson. Die regelmässigen Weiterbildungen der Spielgruppenleiterin bilden dabei eine zentrale Grundvoraussetzung.

1.3 Spielgruppenphilosophie

Das Kind

- steht mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt
- wählt den Zeitpunkt
- vertraut in seine Fähigkeiten
- begreift durch Erfahrung
- lernt mit und von anderen Kindern
- entdeckt seine Stärken
- fühlt sich zugehörig
- teilt sich mit
- vertraut auf Erwachsene

Das erlebnisreiche Tun steht im Vordergrund – Der Weg ist das Ziel!



Die Spielgruppe bietet konkrete Unterstützung in folgenden Bereichen:

a) Emotionaler Bereich

- Gefühle leben (lachen, weinen, trösten, feiern, gewinnen, verlieren etc.)
- eigene Person wahrnehmen (Körper, Emotionen, Sinne etc.)
- Selbstständigkeit fördern sowie unterstützen und Gelegenheit bieten, bei Entscheidungen mitzubestimmen
- Selbstvertrauen gewinnen
- Unbekanntes entdecken (Räume, Material, Lebewesen, Sinne etc.) Es wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen können

b) Kreativer Bereich

- Förderung des Bewegungs-, Tätigkeits- und Erforschungsdrangs
- Rollenspiele (bietet Möglichkeit, die Phantasie und Kreativität auszuleben)
- malen, basteln, kneten, kleben, schneiden, tanzen, turnen, musizieren, erzählen, erfinden etc.

c) Kognitiver Bereich

- Sprachentwicklung
Durch das Anwenden und Wiederholen von Ritualen, Versli, Liedern und Geschichten sollen die Kinder in der Spielgruppe in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden. Die Spielgruppenleiterin ist bemüht, Dinge, die sie tut, zu benennen und geht auf den aktiven Wortschatz des Kindes ein (z.B. wiederholt sie seine Aussage in eigenen Worten).
Die gemeinsame Znüni-Zeit bietet einen optimalen Rahmen, um über dies und jenes zu plaudern. Die Kinder können bei Bedarf aus ihrem Alltag erzählen. Freies erzählen kann die Sprachförderung unterstützen.
Durch das aktive Zuhören kann die Spielgruppenleiterin auf die Aussagen des einzelnen Kindes eingehen. Bei Bedarf kann sie die Aussagen des Kindes in eigenen Worten wiederholen und dabei den Wortlaut, Teilsatz oder ganze Satz zum Hören korrekt anbieten.
Durch verbildliche Anschauung, Vorzeigen und Nachahmen und deutlicher langsamer Aussprache der Spielgruppenleiterin, können die fremdsprachigen Kinder und die Kinder mit Sprachförderbedarf unsere Sprache schneller erfassen und anwenden.
- Aufmerksamkeit (im Kind das Bewusstsein für die Natur, Umwelt und die Mitmenschen wecken)
- Erfahren eines Lebensrhythmus (Jahreszeiten, Rituale etc.) Wiederkehrender Ablauf gibt den Kindern Halt und Orientierung.

d) Sozialer Bereich

- Gruppe als Lernfeld
- neue Bezugspersonen, Ablösung von den Eltern
- bei Konflikten gemeinsame Lösungen suchen, Grenzen und Regeln kennen lernen
- Feste feiern, z.B. Fasnacht, Samichlaus, Geburtstag usw.



2. Betrieb

2.1 Spielgruppenangebot

Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren haben die Gelegenheit, sich regelmässig an einem Halbtage pro Woche in einer Gruppe zu treffen. Dieses Angebot (früher "Roupe-Stöbli") wird in die reguläre Spielgruppe integriert.

Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Kindergartenentritt haben die Gelegenheit, sich regelmässig an einem oder zwei Halbtage pro Woche in einer Gruppe zu treffen. Start ist jeweils in der 2. Schulwoche im August. Das Spielgruppenjahr endet bereits eine Woche vor den offiziellen Schulferien. Kinder, welche für das Element «Dusse» eingeteilt sind, sollen der Witterung angepasste Kleidung tragen und entsprechend ausgerüstet sein. (Anhang Infoblatt) Die Gruppengrössen betragen 8 bis max. 12 Kinder. Alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und als Erstsprache werden altersgemischt geführt.

Kinder mit Schwerpunkt frühe Sprachförderung besuchen die Spielgruppe zweimal pro Woche.

2.2 Öffnungszeiten und Schulferien

Die Einteilung wird von der Leitung der Spielgruppe gemacht und kann vom Tag her variieren.

Es gelten folgende Zeiten:

Vormittag:	08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Nachmittag:	13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

- Das Angebot der Spielgruppe steht nur während der Schulzeit zur Verfügung.
- Während den Schulferien, der Auffahrts- und Fronleichnambrücke sowie an den gesetzlichen Feiertagen findet das Angebot der Spielgruppe nicht statt.

2.3 Anmeldung / Absenzen / Kündigung

- Die Anmeldung erfolgt mit entsprechendem Anmeldeformular an die Leitung der Spielgruppe Entlebuch oder die Anmeldung kann beim jährlichen Einschreiben (Datum wird mit einer Einladung verschickt) mitgebracht werden.
- Die Anmeldung ist verbindlich und wird durch die Unterschrift bestätigt. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.
- Verspätete Anmeldungen (Eingang nach dem offiziellen Anmeldetermin) oder Anmeldungen im Verlauf des Schuljahres können nur bei freien Plätzen berücksichtigt werden. Es besteht kein Anspruch auf einen Platz.
- Die Eltern erhalten die Einteilung der Kinder vor den Sommerferien.
- In begründeten Ausnahmefällen ist eine schriftliche Kündigung auf Ende des 1. Semesters möglich (einzureichen bis 31.12.). Bei Austritten während des Schuljahres besteht bis zum Austrittstermin / Ende Schuljahr, Zahlungspflicht. In besonderen Situationen werden nach Möglichkeit Lösungen gesucht.
- Fehlt ein Kind unentschuldigt, nimmt die Spielgruppenleiterin sofort mit den Erziehungsberechtigten Verbindung auf.
- Die Eltern sind verpflichtet, ihre Kinder im Verhinderungsfall bei der zuständigen Spielgruppenleiterin abzumelden (z.B. bei Krankheitsfällen, Ferien, o.a.). Bei länger andauernden Krankheitsfällen sind bei Einreichung eines Arztzeugnisses die Kosten nicht geschuldet.
- Absenkmeldungen erfolgen ausschliesslich über die Kommunikations-App KLAPP, welche auch von der Schule benutzt wird. Bei sonstigen Anliegen können die Eltern eine Nachricht im KLAPP senden.



2.4 Aufnahmebedingungen

- Das Spielgruppenangebot steht allen Kindern, welche die Altersgrenze nicht überschreiten, zur Verfügung.
- Der Entscheid über die Aufnahme von Kindern obliegt der Leitung der Spielgruppe.

2.5 Bringen / Abholen

Die Kinder werden von den Eltern pünktlich zur Spielgruppe gebracht und wieder abgeholt.

2.6 Kommunikation und Zusammenarbeit

- Zum Wohle des Kindes ist es wichtig, dass eine positive Zusammenarbeit zwischen den Spielgruppenleiterinnen und den Erziehungsberechtigten besteht. Der Austausch mit den Eltern ist eine Bereicherung für beide Seiten. Je nach Bedarf finden auch Elterngespräche statt.
- Persönliche Elternkontakte, wie z.B. ein gemeinsamer Eltern-Kind-Anlass (Samichlaus-Einzug, Fasnachtsumzug, o.a.), Begleitung durch die Eltern beim ersten Besuch der Spielgruppe gehören unter anderem zu einem regen Austausch. Falls es sprachlich notwendig ist, kann der Beizug von Dolmetschern resp. Schlüsselpersonen vorgängig organisiert werden.
- Die Erziehungsberechtigten werden rechtzeitig von der Leitung der Spielgruppe aktiv auf das Angebot der Spielgruppe aufmerksam gemacht. Sämtliche Informationen sind auf der Website der Schule Entlebuch aufgeschaltet.
- Nachrichten oder Anliegen werden über die Kommunikations-App KLAPP, die auch von der Schule benutzt wird, geführt. Dafür werden die Eltern zur Erfassung der Daten vom Schulsekretariat erhalten.

2.7 Krankheit, Unfall, Versicherung

- Bei einer ansteckenden Krankheit oder Fieber sollten die Kinder nicht in die Spielgruppe gebracht werden.
- Erkrankt ein Kind während des Tages, werden die Eltern benachrichtigt, und das Kind muss abgeholt werden.
- Muss ein Kind Medikamente einnehmen, werden diese von daheim mitgebracht. Die Spielgruppenleiterin muss von den Eltern informiert werden.
- Sollte ein Kind verunfallen, ist die Spielgruppenleiterin berechtigt, einen Arzt oder das Spital zu konsultieren. Die Eltern werden umgehend benachrichtigt.
- Bei allfälligen Allergien etc. muss dies bei der Anmeldung mit einem entsprechenden Vermerk notiert werden. Die Angaben werden vertraulich behandelt.
- Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Eltern und wird mit der Unterschrift auf der Anmeldung bestätigt.

2.8 Fotografie

Bei der Veröffentlichung von Fotos, auf welchen die Spielgruppenkinder abgebildet sind, setzen wir das Einverständnis der Eltern voraus. Dieses wird schriftlich vor Beginn des Spielgruppenjahres bei den Erziehungsberechtigten eingeholt.



3. Spielgruppe Plus

3.1 Spielgruppe Plus - „Frühe Sprachförderung“

3.1.1 Einleitung

In der Spielgruppe Plus ist die Sprachbildung ein zentrales Anliegen. Das sprachliche Lernen findet in erster Linie alltagsintegriert statt. Die Kinder lernen Sprache im gemeinsamen Spiel. Mit verschiedensten Materialien wird gewerkt, gesungen, gespielt, gemalt, geknetet, musiziert und es werden Geschichten erzählt. Ausserdem wird jeweils eine spezielle Sprachförderungssequenz von ca. 15 Minuten, in welche deutsch- und fremdsprachige Kinder einzeln oder gemeinsam in 2-4 er Gruppen einbezogen werden, gestaltet.

Das Angebot der Spielgruppe Plus richtet sich an deutsch- und fremdsprachige Kinder. Ein Besuch unserer Spielgruppe zwei Mal pro Woche wird vorausgesetzt. Alle unsere «Dinne» und «Dusse» Spielgruppen werden bei einer benötigten „Frühen Sprachförderung“ als Spielgruppe Plus in einer 2er –Leitung geführt.

Der Einbezug der Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der Förderung, da Bildung im Vorschulalter zu einem grossen Teil zu Hause stattfindet. Nach wie vor ist uns eine ganzheitliche Förderung des Kindes wichtig, die auf spielerische und lustvolle Art und Weise stattfinden soll.

3.2 Was versteht man unter früher Sprachförderung

Wenn das Kind in der Entwicklung seiner Sprache(n) schon vor der Einschulung gezielt unterstützt wird, spricht man von früher Sprachförderung. Diese ist wichtig, weil sie die Basis für die spätere Bildung vorbereitet und Integrationsprozesse erleichtert.

Kinder sind neugierig, äusserst lernfähig und möchten dazu gehören. Sprache darf nicht als bloßes „üben“ vermittelt werden. Kinder erlernen Sprache in Zusammenhängen, die für sie Sinn machen, über das Spiel, die Bewegung und in der handelnden Auseinandersetzung. Die Fachpersonen sollen Sprechanlässe schaffen und die Angebote sprachanregend gestalten. Die Motivation und Sprechfreude der Kinder soll herausgefordert und erhalten werden.

3.3 Angebot mit früher Sprachförderung

Dieses Angebot knüpft an die bereits bestehenden Spielgruppenangebote an und ergänzt diese durch gezielte Förderung des Spracherwerbs. Mit vertretbarem Aufwand lässt sich niederschwellig altersgerechte Sprachförderung in eine Spielgruppe integrieren. Gefördert werden sowohl die kommunikative Kompetenz, als auch das Sprachverständnis und die Erweiterung des Wortschatzes. Die Wahl der Förderangebote richtet sich nach den entwicklungsbedingten Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder. Eine gezielte Sprachförderung trägt dazu bei, allen Kindern, von wenig- und mittel- bis sprachlich stark begabten Kindern, sowie Kindern aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien, den Zugang zur Sprach- und Bildungskultur zu erleichtern. Die Voraussetzungen für künftiges Lernen werden verbessert, sodass die Kinder mit ausreichenden Sprachkompetenzen in den Kindergarten eintreten können, sich sozial schneller integrieren und viel vom vermittelten Wissen profitieren. Dieses Förderangebot ersetzt kein Therapieangebot. Neben den einzelnen Sprachfördersequenzen wird wie in allen Spielgruppen gespielt, mit verschiedenen Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert und es werden Geschichten erzählt.

3.4 Spielgruppen mit Schwerpunkt Sprachförderung

Das Angebot in der Spielgruppe mit Sprachförderung knüpft an die etablierte Spielgruppe an und ergänzt diese durch eine gezielte Förderung der Sprache.



3.5 Fragebogen zur Sprachstandserhebung

Alle Eltern, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Kindergarten Eintritt haben, erhalten ein Informationsschreiben und den Elternfragebogen zur Sprachstandserhebung. Der Fragebogen wird mit der Spielgruppenanmeldung zugestellt. Die Eltern füllen den Elternfragebogen aus und senden ihn termingerecht zurück. Die Fragebogen sind in verschiedenen Sprachen erhältlich.

Bei Fragen können sich fremdsprachige Eltern an die FABIA, die Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländer wenden und kostenlos eine Auskunft erhalten (Telefon 041 360 07 22 oder www.fabialuzern.ch).

Der Elternfragebogen wird ausgewertet. Bei einem angezeigten Sprachbedarf werden die Eltern informiert und aufgefordert, ihr Kind in ein entsprechendes Angebot anzumelden.

Die Spielgruppenleitung meldet die Anmeldung des Kindes an die Schulleitung und das Kind besucht zu Schuljahresbeginn das Angebot der frühen Sprachförderung.

3.6 Gestaltung der frühen Sprachförderung

Gefördert werden das Interesse und die Freude an der sprachlichen Kommunikation mit dem Ziel, die sprachlichen Fähigkeiten in allen Bereichen zu verbessern. Die Wahl der Förderinhalte richtet sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder, den Interessen sowie den Alltags- und Spielgruppenthemen. Neben der gezielten Sprachförderung wird wie gewohnt in der Spielgruppe gespielt. Spielerisch und ganz automatisch wird die Sprache bei Tischspielen, bei Rollenspielen in den unterschiedlichen Spielecken, bei Bastelarbeiten, Sing- und Bewegungsspielen, gefördert. Die Kinder müssen Sprache erleben, hören, sehen, fühlen und schmecken dürfen – mit allen Sinnen erfahren. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit des Kindes fördert die emotionalen und sozialen Kompetenzen des Kindes.

Bei expliziter Sprachförderung steht die Sprache im Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies ermöglicht ein gezieltes Fördern von bestimmten Sprachbereichen (z. B. Sprachverständnis, Wortschatz, Satzbau) und ergänzt die alltagsintegrierte Sprachförderung. Hier kann auch Mehrsprachigkeit zum Thema gemacht werden, um beim Kind ein gutes Sprachbewusstsein zu fördern. Diese Sequenz wird inhaltlich geplant und sprachlich vorüberlegt. Diese Vorarbeiten geben der Spielgruppenleiterin Sicherheit in der Fördersituation. Um das Kind zu motivieren, wählt die Leiterin Themen, die den Interessen des Kindes entsprechen. Sie gestaltet die Lernsequenzen lebendig und wählt dafür eine dem Kind angepasste klare und einfache Sprache. Die individuellen Bedürfnisse und die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder entscheiden über die Häufigkeit, die Dauer und die Sozialform der expliziten Sprachfördersequenzen. Die explizite Sprachförderung wird meistens mit einzelnen Kindern oder in 2-4er Gruppen durchgeführt.

3.7 Umsetzung der frühen Sprachförderung

An der Schule Entlebuch findet die frühe Sprachförderung im Rahmen der Spielgruppe statt und richtet sich an Kinder zwischen 3-5 Jahren.

- Die frühe Sprachförderung für Kinder zwischen 3 und 4 Jahren. Anschliessend besuchen die Kinder während zwei Jahren den Kindergarten. Eine Verpflichtung ist gemäss §55a des Volksschulbildungsgesetzes nicht möglich. Der Kanton unterstützt die Gemeinde mit finanziellen Beiträgen an die frühe Sprachförderung. Von Eltern kann ein finanzieller Beitrag verlangt werden.
- Die frühe Sprachförderung für Kinder zwischen 4 und 5 Jahren. Die frühe Sprachförderung findet ebenfalls im Rahmen des Besuchs einer Spielgruppe statt, jedoch anstelle des Besuchs des freiwilligen Kindergartenjahres. Anschliessend besuchen die Kinder während einem Jahr den Kindergarten. Die Eltern können gemäss §55a des Volksschulbildungsgesetzes verpflichtet werden. Es steht den Eltern jedoch offen, ob dies im Rahmen einer Spielgruppe oder im Rahmen des freiwilligen Kindergartenjahres geschieht. Findet die Sprachförderung in der Spielgruppe statt, unterstützt der Kanton die Gemeinden mit Beiträgen an die frühe Sprachförderung. Für den Spielgruppenbesuch kann ein Elternbeitrag erhoben werden.



4. Personelle Führung

Eine ausgebildete Spielgruppenleiterin mit Weiterbildung zur Sprachförderung und eine Assistentin/ein Assistent begleiten eine Gruppe von 8 bis max. 12 Kindern. Der Stellenschlüssel kann bei begründetem Bedarf angepasst werden (z.B. bei mehreren Kindern mit speziellen Bedürfnissen, grösserer Anzahl fremdsprachiger Kinder bzw. Kinder mit anderem kulturellen Hintergrund etc.). Die Spielgruppenleiterinnen bilden sich regelmässig weiter. Durch Austausch, gegenseitige Hospitationen und Reflexion wird die Qualität laufend verbessert.

4.1 Leitungsstruktur

- Gemeinderat: Oberste Aufsichtsbehörde auf Gemeindeebene
- Bildungskommission
- Schulleitung
- Leitung Spielgruppe

4.2 Personal der Spielgruppe Entlebuch

- Die Leitung der Spielgruppe ist direkt der Schulleitung unterstellt.
- Spielgruppenleiter/innen, Assistenten/innen und allenfalls weiteres Personal sind der Leitung Spielgruppe unterstellt.

4.2.1 Ausschreibung und Anstellungsverfahren

- Schulleitung in Absprache mit der Leitung Spielgruppe

4.2.2 Lohnadministration

- Durch die Gemeinde Entlebuch

5. Finanzen

5.1 Grundsätze

Die Gemeinde Entlebuch stellt sicher, dass die Finanzierung der Spielgruppe gewährleistet.

5.2 Finanzierung

Die Finanzierung des Spielgruppenangebotes erfolgt durch Elternbeiträge und wird teilweise von der Gemeinde Entlebuch subventioniert.

Beim Besuch der frühen Sprachförderung werden die Kosten zusätzlich durch die Gemeinde Entlebuch subventioniert.

Folgende Elemente werden angeboten:

SG 1	«Dinne» 1 x pro Woche 2½ Std.	Fr. 640.00 / Jahr
SG 2.1	«Dinne» / «Dusse» 2 x pro Woche 2½ Std. Frühe Sprachförderung ist integriert	Fr. 1'380.00 / Jahr
SG 2.2	«Dinne» / «Dinne» 2 x pro Woche 2½ Std. Frühe Sprachförderung ist integriert	Fr. 1'280.00 / Jahr
SG 3	«Dusse» 1 x pro Woche 2½ Std.	Fr. 740.00 / Jahr
SG 4.1	zusätzlich 2. Semester «Dusse»	Fr. 360.00 / 2. Semester
SG 4.2	zusätzlich 2. Semester «Dinne»	Fr. 320.00 / 2. Semester



Mit der Unterschrift auf der Anmeldung ist die Zahlung verbindlich. Es werden keine Beiträge zurückerstattet. (Ausnahme: länger dauernde Krankheit mit Arztzeugnis). Bei Wunsch nach finanzieller Unterstützung kann man sich mit dem Sozialamt der Gemeinde Entlebuch in Verbindung setzen.

5.3 Rechnungsstellung

- Der Jahresbeitrag wird den Eltern von der Gemeindebuchhaltung in Rechnung gestellt.
- Das Spielgruppenangebot wird eingestellt, wenn ausstehende Rechnungen nach einmal erfolgter Mahnung nicht beglichen werden.
- Die Erziehungsberechtigten werden von der Leitung der Spielgruppe im Falle einer Aufhebung des Spielgruppenangebotes schriftlich informiert. Ist das Wohl des Kindes gefährdet, erfolgt eine Meldung an die zuständige Behörde.

6. Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiges Element der Spielgruppenarbeit. Eltern sollen einbezogen werden und Verantwortung übernehmen können. Es finden individuelle Austauschgespräche statt. Besuche in der Spielgruppe sind willkommen. Im Frühling findet jeweils ein Schnuppertag statt, an welchem die Spielgruppe vorgestellt wird und Fragen beantwortet werden. Die Spielgruppenleiterinnen pflegen die Beziehung zu den Eltern. Elterngespräche können auf Voranmeldung vereinbart werden. Bei Bedarf werden Eltern auf Beratungsangebote und Fachstellen hingewiesen. Bei Verständigungsproblemen können Schlüsselpersonen eingesetzt werden. Elternmitwirkung ist bei besonderen Anlässen erwünscht.

7. Infrastruktur und Umgebung

Die Räumlichkeiten und benutzten gemeindeeigenen Aussenanlagen werden kindergerecht instandgehalten.

8. Hygiene, Haftung und Ernährung

8.1 Hygiene

- Die Spielgruppe stellt WC-Anlagen zur Verfügung. Grundsätzlich werden keine Windeln gewechselt. Den Eltern wird bei Bedarf empfohlen, ihrem Kind Windelhöschen anzuziehen.
- Die Hygiene wird strikte wahrgenommen.

8.2 Versicherung und Haftung

- Verursacht ein Kind einen Schaden, haften die Erziehungsberechtigten gegebenenfalls deren Haftpflichtversicherung. Diese Haftung wird mit der Unterschrift auf der Anmeldung bestätigt. Die Daten werden vertraulich behandelt.
- Für verlorene und beschädigte private Gegenstände übernimmt die Spielgruppe als Trägerschaft keinerlei Haftung.
- Die Spielgruppe verfügt durch die Gemeinde als Trägerschaft über eine Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung sowie eine Sachversicherung.

8.3 Sicherheit

- Die gesetzlichen Bau- und Brandschutzvorschriften müssen eingehalten werden.
- Über Richtlinien, Abläufe und Notfallnummern ist das Personal instruiert und orientiert.
- Die persönlichen Daten auf der Anmeldung der Spielgruppe sind für die Spielgruppenleiterinnen zugänglich.
- Die medizinische Unterstützung und Versorgung ist gewährleistet.
- Es besteht ein Plan über Vorkehrungen im Notfall.



8.4 Ernährung

Wir legen besonderen Wert auf eine ausgewogene Ernährung nach den Erkenntnissen der Gesundheitsförderung. Deshalb ist es wichtig, für das Z'nüni/Z'Vieri gesunde Lebensmittel einzupacken. Wasser ist in der Spielgruppe vorhanden.

9. Qualitätskontrolle

- Alle Spielgruppenleiterinnen verfügen mindestens über eine Grundausbildung/Basis spielgruppenleiterin gemäss SSLV - Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen Verband.
- Alle Mitarbeiterinnen der Spielgruppe sichern mit stetigen Weiterbildungen und fachlichem Erfahrungsaustausch die Qualität zur frühen Förderung des Kindes.
- In kinderfreundlicher Umgebung werden die Ziele Weiterentwicklung des Kindes, Integration und Sprachförderung verfolgt.
- Durch die Sprachförderung können Kinder gezielt gestärkt und unterstützt werden.
- Die Schulleitung ist verantwortlich für die Umsetzung des Konzepts. Die Qualitätssicherung und Evaluation finden nach Bedarf statt. Dazu wird den Eltern ein Fragebogen abgegeben. Die Rückmeldungen aus der Befragung werden innerhalb der Spielgruppe durch die Spielgruppenleitung ausgewertet. Erkenntnisse daraus fliessen in die Tätigkeit der Spielgruppe zurück.
- Das Personal hat das Recht zu einem jährlichen Mitarbeitergespräch.
- Die Leitung der Spielgruppe steht im Austausch mit der Schulleitung.

10. Umsetzung und Genehmigung

Das vorliegende Konzept Spielgruppe Entlebuch wurde am 01.04.2025 angepasst und tritt per 1. August 2025 in Kraft.



11. Anhang

11.1 Infoblatt «Dusse»

Wir freuen uns, mit ihrem Kind erlebnisreiche Stunden im Freien verbringen zu dürfen. Damit der Ablauf möglichst rund läuft, sollten einige Punkte beachtet werden:

Der ideale Rucksack:

- kann vom Kind selbständig bedient werden
- umfasst ein Volumen von 7 bis 15 Liter
- überragt den Kinderrücken nicht
- ist aus wasserabweisendem Material
- besitzt einen Brustriemen mit Klett- oder Klickverschluss, der das Herunterrutschen der Schultergurten verhindert
- der Rucksack sollte trotz Ersatzkleider möglichst leicht bleiben, da die Kinder den Rucksack selber tragen



©www.ClipProject.info

Das ideale Schuhwerk:

- hat eine gute Sohle, ist bequem und möglichst wasserdicht (z.B. Wanderschuhe)
- in der wärmeren Jahreszeit bei Regen Gummistiefel
- bei grosser Kälte im Winter keine Gummistiefel (auch keine gefütterten, weil diese die Kälte leiten und sehr rutschig sind)

Die ideale Regenhose:

- besitzt Gummizüge (oder selbst angenähte Kordeln), die über die Schuhe gestülpt werden können
- wird immer über den Schuhen getragen
- ist genügend gross, damit die Bewegungsfreiheit gewährleistet ist
- kann gut über die Jacke angezogen werden, so ist diese auch geschützt

Kleider und Tipps für den Sommer:

- Sonnenhut, Käpi
- bequeme lange Hosen, ratsam Socken über die Hosen tragen und langarm T-Shirt (bietet Zecken- und Sonnenschutz)
- Regenhosen sind übers ganze Jahr angebracht, Regenjacke im Rucksack (Taunässe am Morgen, feuchter Waldboden, Kleiderschutz)
- Zeckenmittel an exponierten Stellen einsprühen (Nacken, hinter den Ohren, Hals, Handgelenke, Übergang Schuhe-Hosenbein. Nicht auf Handrücken, weil die Kinder öfters in den Augen reiben und so der Spray in die Augen gelangt). Zeckenmittel sind in Drogerien, Apotheken, Migros oder Coop erhältlich
- Sonnencreme



Kleider und Tipps für den Winter:

- „Zwiebel-Look“, das heisst mehrere Schichten übereinander anziehen
- Thermounterwäsche, Wolle oder Faserpelz-Pulli
- wasserdichte Überbekleidung, idealerweise mit Elastikbund, damit Hosen nicht rauftrutschen oder Stulpen
- Handschuhe und Ersatzhandschuhe (ev. mit längeren Armstücken). Sie sollten nicht zu gross sein, damit die Kinder mit den Handschuhen „werkeln“ können. **Wollhandschuhe (werden schnell nass) oder Fingerhandschuhe (Hände werden schneller kalt) sind nicht optimal.**
- lange Unterhosen, Socken (diese können bei nassen Füßen gut gewechselt werden)
- keine Bodys oder Overalls, wegen Toilettengang
- bei empfindlicher Haut Fettcrème im Gesicht einstreichen

Was packe ich in den Rucksack:

- ein Getränk in einer robusten Flasche. Im Winter warme Getränke in einer kleinen Thermosflasche oder die Flasche isolieren mit Flaschenwärmer oder zwei übereinander gezogene Wollsocken (auch gut zum Händewärmen)
- ein abfallarmes z’Nüni / z’Vieri, am besten in einer Plastikbox
- ein Plastiksack mit Wechselkleidern (Unterhose, Pulli, Trainerhose, Socken, im Winter ein paar wasserdichte Ersatzhandschuhe)
- Regenjacke und Regenhose falls die nicht bereits angezogen sind
- 1 Päckli Nastüchli
- Knistersäckli für den Abfall



Ihr Kind könnte schmutzig von der Entdeckungstour zurückkommen!

**Bitte alles beschriften
(Kleider, Rucksack, Bööli, Flasche, usw.)**

**Zur Sicherheit des Kindes werden
Leuchtwesten getragen.**



11.2 Flyer Spielgruppenpädagogik

https://www.spielgruppe.ch/cm_data/S1-5_SP_Padagogik_A5_1019_Def.pdf